



BAYERISCHER
BLASMUSIKVERBAND

MUSIK IN BEWEGUNG

Richtlinien der Marschmusik





Marschmusik heute

Marschmusik nimmt in der Öffentlichkeit gerade bei gesellschaftlichen Ereignissen wie z. B. Fest- oder Kirchenzügen einen hohen Stellenwert ein.

Dabei sollte sich die Kapelle mit einer musikalisch und optisch einwandfreien Darbietung dem Publikum und den Ehrengästen präsentieren.

Das vorliegende Heft soll Hinweise geben, wie diese kulturelle Tradition am besten in die Praxis umgesetzt werden kann.

Allgemeine Hinweise

Es gibt **akustische** (mündliche oder vom Schlagwerk gegebene) und **optische** (mit dem Taktstock angezeigte) Kommandos.

Der Dirigent gibt alle Kommandos in Grundstellung und mit Blickrichtung zur Marschformation (Ausnahme: während des Marschierens).

Jedes Kommando besteht aus zwei Teilen, dem

- **Ankündigungsteil** (gedehnt) z. B. „*Haabt*“ und dem
- **Ausführungsteil** (kurz) z. B. „*Acht*“ oder „*Formation stillgestanden*“



Alle Änderungen der Haltung (s. „Haltearten“ ab Seite 13) werden rhythmisch im Tempo des Marsches (M.M. = 108 – 112) ausgeführt.

Der musikalische Leiter muss auf eine für die Musiker angenehme Schrittlänge achten.

Musterbeispiele für Aufstellungsformationen

Die Aufstellung sollte nach musikalischen Überlegungen sowie den traditionellen Gepflogenheiten erfolgen und ist von der Kapellenstärke und der Besetzung abhängig.

Prinzipiell sollten Melodieinstrumente vorne positioniert sein, während Instrumente, die v. a. Begleitfunktion haben (z. B. Posaune, Tuba, Waldhorn) im hinteren Bereich marschieren. Zusätzlich ist darauf zu achten, dass kein Instrument seitlich aus dem Klangkörper spielt.

Sollte eine Musiziergemeinschaft verschiedene Formen von „Musik in Bewegung“ darbieten wollen (z. B. Abfallen und Aufdecken, Große Wende, Showelemente), ist es sinnvoll, das Schlagwerk im letzten Glied der Formation zu platzieren.

Im Folgenden sind einige Beispiele skizziert, wie die Aufstellung nach den genannten Gesichtspunkten umgesetzt werden kann. Bei einer ungeraden Anzahl an Reihen kann sich das Orchester besser nach dem Dirigenten ausrichten.

Beispiel 1: 21 Musiker plus Dirigent

| | | |
|-------------|-------------|------------|
| | Dirigent | |
| | | |
| Flöte | Flügelhorn | Flügelhorn |
| Klarinette | Klarinette | Tenorhorn |
| Klarinette | Flügelhorn | Bariton |
| Trompete | Trompete | Bariton |
| Horn | Horn | Tuba |
| Posaune | Posaune | Posaune |
| Kl. Trommel | Gr. Trommel | Becken |

Beispiel 2: 32 Musiker plus Dirigent

| | | | |
|-------------|-------------|------------|-------------|
| | | Dirigent | |
| | | | |
| Klarinette | Flügelhorn | Flügelhorn | Tenorhorn |
| Klarinette | Klarinette | Flügelhorn | Tenorhorn |
| Flöte/Picc | Klarinette | Flügelhorn | Bariton |
| Flöte | Klarinette | Tenorsax | Bariton |
| Klarinette | Saxophon | Saxophon | Tuba |
| Horn | Horn | Saxophon | Tuba |
| Trompete | Trompete | Posaune | Posaune |
| Kl. Trommel | Gr. Trommel | Becken | Kl. Trommel |

Beispiel 3: 40 Musiker plus Dirigent und 2 Marketenderinnen

| | | | | |
|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|---------------|
| Marketenderin | | Dirigent | | Marketenderin |
| | | | | |
| 2. B-Klarinette | 1. B-Klarinette | 1. Flügelhorn | 1. Flügelhorn | 1. Tenorhorn |
| 1. Flöte | 2. Flöte | 2. Flügelhorn | 2. Flügelhorn | 1. Tenorhorn |
| 1. B-Klarinette | 2. B-Klarinette | 3. B-Klarinette | 1. B-Klarinette | Bariton |
| 2. B-Klarinette | 2. B-Klarinette | 3. B-Klarinette | 3. B-Klarinette | Bariton |
| 1. Horn | 2. Horn | Saxophon | Saxophon | Tuba |
| 1. Posaune | 2. Posaune | 3. Posaune | 4. Posaune | Tuba |
| 1. Trompete | 2. Trompete | 3. Trompete | 4. Trompete | Tuba |
| Kl. Trommel | Lyra | Gr. Trommel | Becken | Kl. Trommel |

Schlagzeugaufstellungen

Variante 1:



Variante 2:



Variante 3:



Variante 4:



Variante 5:



Vollständigkeit und Einheitlichkeit der Bekleidung

Nachwuchsmusiker, die noch keine Tracht oder Uniform besitzen, sollten angemessene Kleidung tragen (z. B. schwarze Hose, schwarze Schuhe und weißes Hemd). Turnschuhe und Sonnenbrillen ergeben kein schönes Bild und sind zu vermeiden. Für Jugendkapellen bieten sich einheitliche T-Shirts und gleichfarbige Hosen an.



Antreten bzw. Abmarschieren

Kommando zum „Antreten“: Der Dirigent begibt sich an die vorgesehene Antrittslinie, steht in Grundstellung (Taktstock an der gestreckten Hand nach unten) mit Blickrichtung zur Kapelle und gibt das verbale Zeichen zum Antreten: „Musikkapelle in ___ Reihen antreten“.

Kommando zum „Abmarsch“: Der Dirigent steht mit Blickrichtung zur Marschrichtung. Der Taktstock geht nach oben und der Spieler der Kleinen Trommel gibt daraufhin vier Schläge im Marschtempo. Beim fünften Schlag geht der Taktstock nach unten und

die Formation beginnt auf links zu marschieren.

Der Dirigent kann auch seitlich vor der Kapelle stehen, geht mit dem Taktstock an der gestreckten Hand nach oben und gibt das Kommando „im Schritt Marsch“, dabei macht er eine Drehung in Marschrichtung. Zwischen dem Kommando „Marsch“ und dem ersten Schritt auf „links“ liegt immer eine Zählzeit, welche gedanklich durch das Wort „und“ angedeutet wird. Beim Abmarsch ist der erste Schritt deutlich nach vorne zu setzen. Dadurch ergibt sich ein harmonisches und einheitliches Marschbild.

Instrumentenhaltung und Aufnahme

Die Instrumente sollten grundsätzlich in Ruhehaltung (s. „Haltearten“ ab Seite 13) getragen werden, damit ein geordnetes Bild entsteht.

Soll das klingende Spiel beginnen, erfolgt auf Zeichen des Dirigenten **der Abriss** des Feldschrittes oder der Begleitschläge. Das Herunterziehen des Taktstockes bedeutet den letzten Schlag des Feldschrittes oder der Begleitschläge. Mit der nächsten Zählzeit „1“ beginnt sofort der Lockmarsch (s. Notenbeispiel 1).

Die Bewegung kann aber auch sofort mit dem Lockmarsch beginnen.

Der Lockmarsch besteht aus 16 Schritten. Die Instrumente befinden sich in der Ruhehaltung und werden mit dem 9. Schritt auf Zeichen des Dirigenten gemeinsam vor die Körpermitte gebracht. Auf Schritt 11 erfolgt das Umgreifen und auf Schritt 13 das Ansetzen der Instrumente in Spielstellung. Auf Schritt 17 beginnt das Spiel. Spielleute nehmen erst beim 13. Schritt die Instrumente in die Spielhaltung (s. „Haltearten“ ab Seite 13).

Notenbeispiel 1: Lockmarsch

Der Dirigent gibt die Kommandos im Marschtempo. Er dirigiert prinzipiell nicht mit. Bei Tempoveränderungen ist es erforderlich, diese mit dem Taktstock anzuzeigen. Grundsätzlich sollte immer eine Ehrenbezeugung beim Vorbeimarsch an der

Ehrentribüne erfolgen. Dabei nimmt der Dirigent Blickkontakt in Richtung der Ehrengäste auf. Der Taktstock des Dirigenten ist in Ruhehaltung und zeigt in Verlängerung des gestreckten Armes nach unten (s. „Haltearten“ ab Seite 13).

Spielabbriss

Der Abriss des Marsches erfolgt immer am Ende einer musikalischen Phrase auf Zeichen des Dirigenten. Der Dirigent zeigt mit dem Taktstock nach oben. Sofort beendet der Spieler der Großen Trommel sein Spiel

und beginnt mit dem Zählen. Nach zwei Takten wird der musikalische Abriss durch die Große Trommel akustisch angezeigt. Im fünften Takt auf die „1“ wird der letzte Ton des Marsches gespielt (s. Notenbeispiel 2).

Notenbeispiel 2: Große Trommel

Nach dem Abriss des Spiels setzt sofort die Kleine Trommel mit Begleitschlägen ein (s. Notenbeispiel 3). Die Instrumente werden mit der nächsten Zählzeit „1“ analog wie beim Aufnehmen in die

Ruhehaltung gebracht. Die Formation bleibt weiterhin in Bewegung. Unterstützt von Begleitschlägen der Kleinen Trommel marschiert die Musiziergemeinschaft weiter bis zum Halt.

Notenbeispiel 3: Begleitschläge der Kleinen Trommel

Natürliches Beenden des Marsches

Wenn ein Marsch normal beendet wird, geht der Dirigent etwa vier Takte vor dem Ende mit dem Taktstock nach oben. Sollte es nötig sein den Marsch nochmals von vorne zu beginnen, bleibt der Taktstock unten.



Anhalten

Im Folgenden sollen die Unterschiede zwischen dem „Halt am Ende“ und dem „Halt mit klingendem Spiel“ erläutert werden:

Halt am Ende

Als Zeichen zum Halten geht der Taktstock des Dirigenten auf die Zählzeit „1“ eines Taktes mit der Spitze nach oben, nach zwei Takten gibt der Spieler der Großen Trommel das akustische Signal zum Halten (s. Notenbeispiel 4).

Die letzte Zählzeit „1“ erfolgt auf dem linken Fuß, sie ist das Zeichen zum Halt. Der rechte Fuß wird im Tempo beigezogen. Der Dirigent steht in Ruhehaltung.

Auf das Kommando **„nach vorne wegtreten“** löst sich die Formation nach vorne auf.

Halt mit klingendem Spiel

Beim Halten während des Festzuges, ohne Abriss des Marsches, streckt der Dirigent auf die Zählzeit „1“ den Taktstock quergehalten nach oben. Der Spieler der Großen Trommel beendet das Spiel, indem er das unten stehende Signal schlägt.

Die letzte Zählzeit (dritter Takt) erfolgt auf dem linken Fuß, sie ist das Zeichen zum Halt. Der rechte Fuß wird im Tempo beigezogen. Die Musik erklingt weiter. Soll die Formation wieder in Bewegung gesetzt werden, geht

der Dirigent mit dem Taktstock auf die Zählzeit „1“ quergehalten nach oben, der Spieler der Großen Trommel unterbricht sein Spiel, zählt zwei Takte und beginnt auf der Zählzeit „1“ im dritten Takt mit dem gleichen akustischen Signal wie zum Halten. Auf der letzten Zählzeit des Signals beginnt die Kapelle mit dem linken Fuß zu marschieren.

Tipps zum Anhalten

Oftmals ist es für die Schlagwerker schwer, sofort die Zeichen des Dirigenten zu sehen. Es empfiehlt sich daher, eine vorherige kurze Zeichengebung erfolgen zu lassen. Diese kann folgendermaßen aussehen:

Möglichkeit 1:

Der Dirigent führt seinen Taktstock für zwei Takte nach oben, danach einen Takt nach unten und lässt dann die eigentliche Zeichengebung erfolgen.

Möglichkeit 2:

Der Taktstock geht auf links an der gestreckten Hand nach oben, bleibt auf rechts stehen und auf der nächsten links erfolgt ein Links- und Rechtsschwenken des Taktstocks. Dann kommt der Einsatz zum gewollten Zeichen. Entweder **„Halt mit klingendem Spiel“** = Taktstock quer gehalten, oder **„Spielabbriss“** = Taktstock mit der Spitze nach oben.

Notenbeispiel 4: Signal der Großen Trommel zum Halt am Ende und mit klingendem Spiel



Die Schwenkung

Bei „Musik in Bewegung“ ist die Schwenkung ein sehr wichtiges Element, weil darauf weitere Bewegungsformen aufgebaut werden können.

Bei der Schwenkung ist zu berücksichtigen, dass der äußere Flügel (=längste Strecke) normale Schrittlänge, der innere Flügel einen verkürzten Schritt hat. Alle Musiker(Innen) haben darauf zu achten, dass ein Abweichen nach außen nicht erfolgt.

Durchführung

Vor der Schwenkung geht der Blick aller Musiker immer zum Innenmann, welcher am Schwenkungspunkt läuft. Bis zum Beginn der Schwenkung marschiert die gesamte Formation in normaler Schrittlänge, so dass die Reihen gerade auf die Schwenkungsline treffen.

Ab der Schwenkungsline tritt der Innenmann kurz und der Außenmann läuft in normaler Schrittlänge weiter. Alle anderen verkleinern unter Einhaltung der korrekten Seitenrichtung entsprechend ihre Schrittlänge. Dann erst setzt die Schwenkung ein. Während der Schwenkung geht der Blick wieder zum Außenmann. Der Abstand zum Vordermann ist außer Acht zu lassen.

Nach dem Passieren des Schwenkungspunktes laufen alle Musiker weiterhin mit kurzen Schritten, bis die letzte Reihe die Schwenkung beendet hat. Daraufhin gibt der Spieler der Großen Trommel ein akustisches Signal (Doppelschlag) und die Marschformation nimmt gemeinsam die normale Schrittlänge auf. Den Schwenkungspunkt zeigt der Dirigent mit dem Taktstock an.



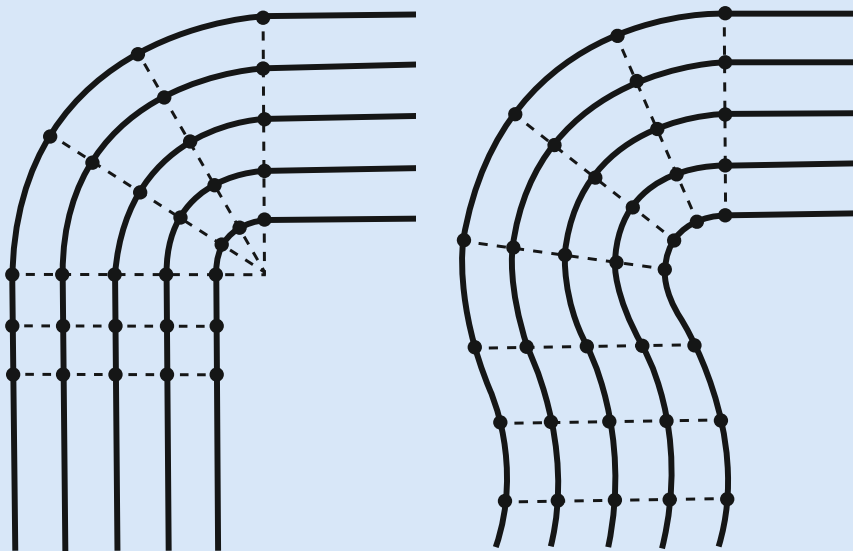
Tipps zur Übung

Ein gutes Hilfsmittel zur praktischen Erprobung kann eine lange Stange (ca. 6 m) sein, welche in der Hand gehalten wird. Die Stange sollte bis zum Schwenkungsmittelpunkt hinausreichen, um so die Winkelgenauigkeit am besten überprüfen zu können.

In der Regel wird ein Innenradius von ca. 2 m angenommen. Außerdem kann der Seitenabstand gut eingehalten werden.

Um zu vermeiden, dass die Innenreihen nach außen drängen, kann für jede Reihe die Schwenkung auf den Boden aufgezeichnet werden.

Schematische Darstellung einer Schwenkung nach rechts



richtig

falsch

Notenbeispiele für Feldschritte

Feldschritt 1

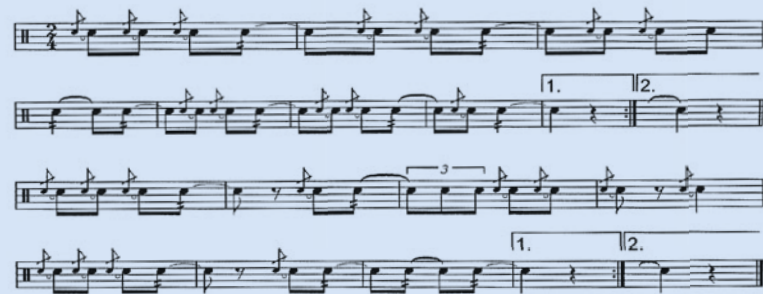
Feldschritt 2

Feldschritt 3

Feldschritt 4



Feldschritt 5



Feldschritt 6



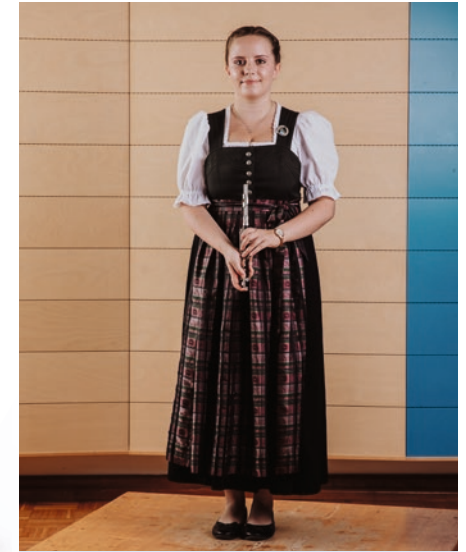
Haltearten

Regional bedingte Abweichungen der Haltearten sind möglich. Grundsätzlich ist jedoch eine einheitliche Haltung in den jeweiligen Instrumentengruppen erforderlich.



Ruhehaltung

Piccolo



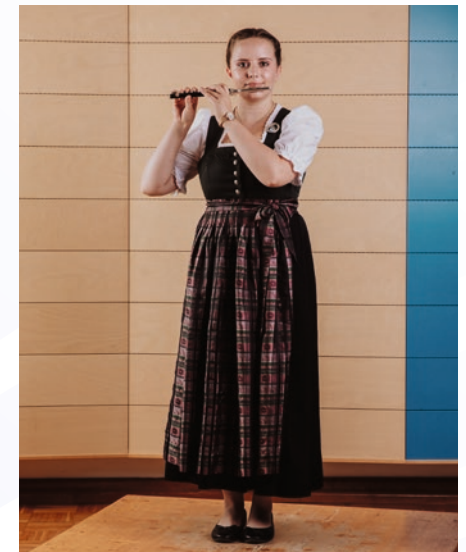
Aufnahme

Piccolo



Umgreifen

Piccolo



Spielhaltung

Piccolo



Ruhehaltung

Flöte



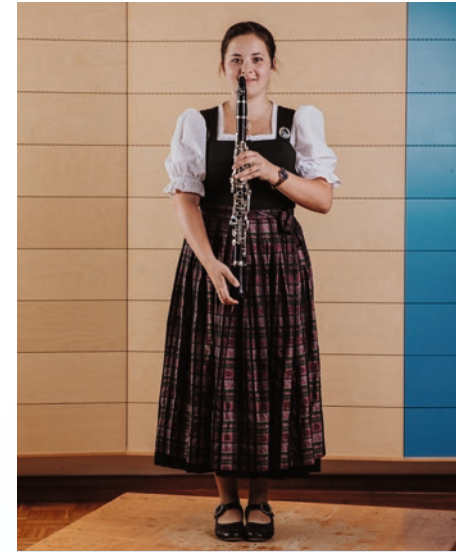
Aufnahme

Flöte



Ruhehaltung

Klarinette



Aufnahme

Klarinette



Umgreifen

Flöte



Spielhaltung

Flöte



Umgreifen

Klarinette



Spielhaltung

Klarinette



Ruhehaltung

Saxophon



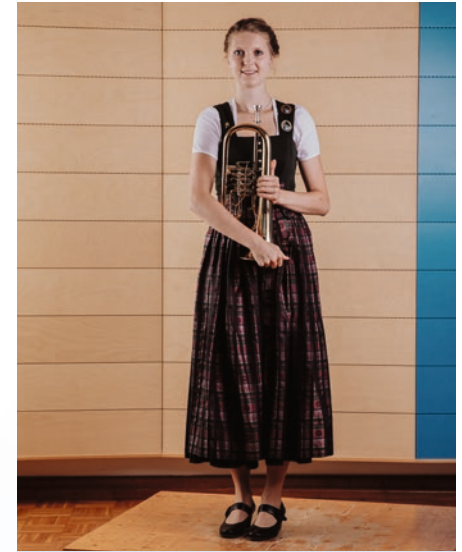
Aufnahme

Saxophon



Ruhehaltung

Trompete



Aufnahme

Trompete



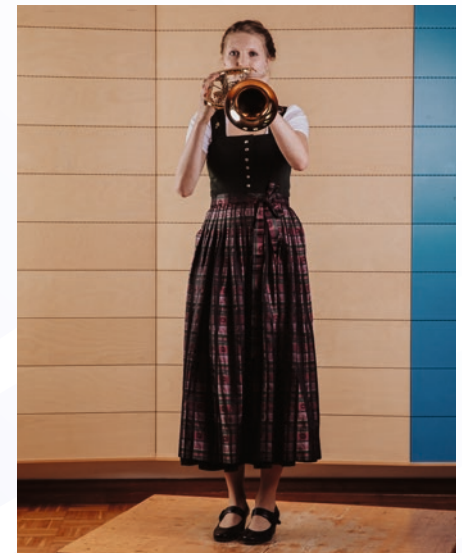
Spielhaltung

Saxophon



Umgreifen

Trompete



Spielhaltung

Trompete



Ruhehaltung

Horn



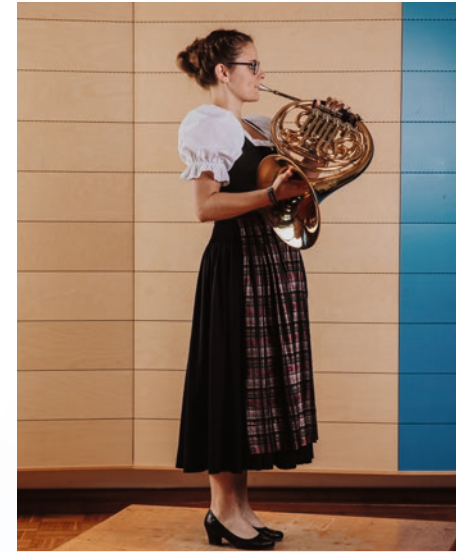
Ruhehaltung

Horn



Spielhaltung

Horn



Spielhaltung

Horn



Aufnahme

Horn



Umgreifen

Horn



Ruhehaltung

Tenorhorn



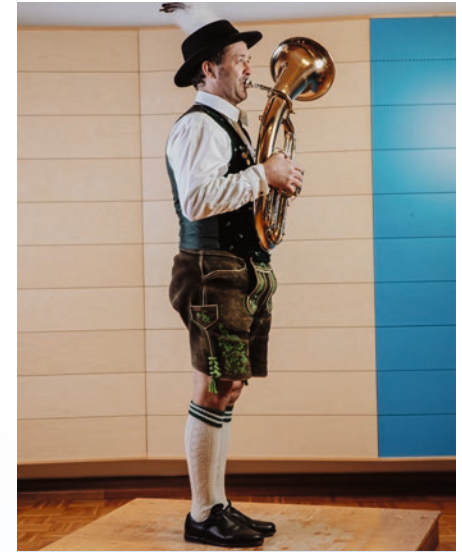
Ruhehaltung

Tenorhorn



Spielhaltung

Tenorhorn



Spielhaltung

Tenorhorn



Aufnahme

Tenorhorn



Umgreifen

Tenorhorn



Ruhehaltung

Posaune



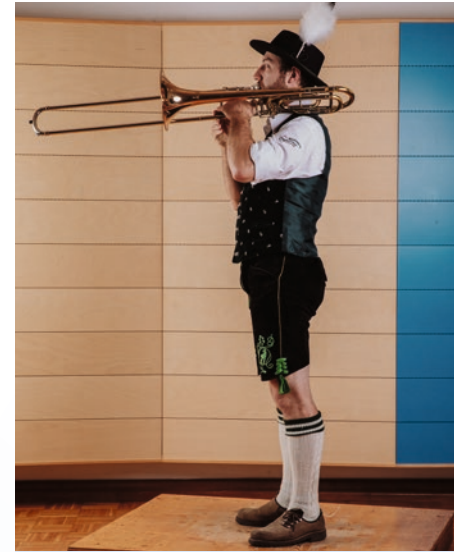
Ruhehaltung

Posaune



Spielhaltung

Posaune



Spielhaltung

Posaune



Aufnahme

Posaune



Umgreifen

Posaune



Ruhehaltung

Tuba



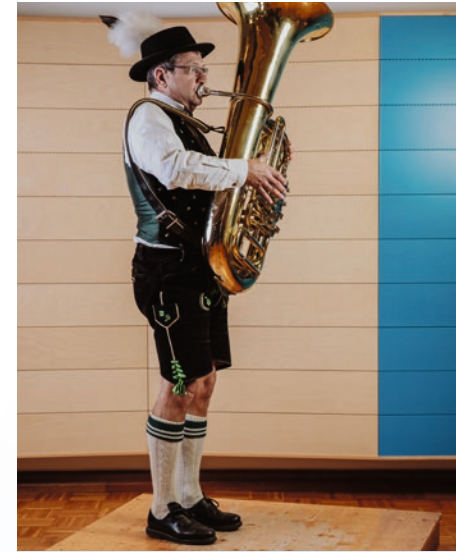
Ruhehaltung

Tuba



Spielhaltung

Tuba



Spielhaltung

Tuba



Aufnahme

Tuba



Umgreifen

Tuba



Ruhehaltung Tuba mit Kreuzgurt



Aufnahme Tuba mit Kreuzgurt



Ruhehaltung Becken



Spielhaltung Becken



Spielhaltung Tuba mit Kreuzgurt



Ruhehaltung

Große Trommel



Aufnahme

Große Trommel



Spielhaltung

Große Trommel



Spielhaltung

Große Trommel



Spielhaltung

Große Trommel



Ruhehaltung

Kleine Trommel



Ruhehaltung

Kleine Trommel



Spielhaltung

Kleine Trommel



Spielhaltung

Kleine Trommel



Aufnahme

Kleine Trommel



Aufnahme

Kleine Trommel



Ruhehaltung

Dirigent



**Abmarsch, Spielbeginn, Abriss
Feldschritt, Beginn Locke**

Dirigent



Ehrenbezeugung

Dirigent



Anzeigen Schwenkungspunkt

Dirigent



Ehrenbezeugung

Dirigent



Ehrenbezeugung

Dirigent



Anzeigen Schwenkungspunkt

Dirigent



Halt

Dirigent



BAYERISCHER
BLASMUSIKVERBAND

Unsere Mitglieder:



Allgäu-Schwäbischer
Musikbund



MUSIKBUND VON OBER- UND NIEDERBAYERN e.V.

Musikbund von
Ober- und Niederbayern



Nordbayerischer
Musikbund



1965
Bayerwald-
Spielmannsvereinigung



Musik- und Spielmannswesen
im Bayerischen Turnverband



Blasmusikverband
Vorspessart



Landesverband für das
Spielmannswesen in Bayern



Jagdhornbläser im
Jagdverband Bayern



Musikverband
Untermain

© Herausgeber,
Fotos:



BAYERISCHER BLASMUSIKVERBAND e. V.
Sandstraße 31
80335 München

Telefon: 089 / 48 99 88 01
Telefax: 089 / 48 99 88 03
E-Mail: info@bbmv-online.de

Gesamtherstellung: Ostenrieder Design & Marketing, Birkland 40, 86971 Peiting, www.ostenrieder.com

www.bbm-online.de

blasmusik in bayern.de

MAGAZIN DES BAYERISCHEN BLASMUSIKVERBANDS



... auch als e-Paper
und per App



www.blasmusikinbayern.de

Handwritten musical notation on page 36, consisting of 12 staves. The notation is sparse, with only a few notes and rests visible, primarily in the first few staves.

Handwritten musical notation on page 37, consisting of 12 staves. The notation is sparse, with only a few notes and rests visible, primarily in the first few staves.





BAYERISCHER
BLASMUSIKVERBAND

www.bbmV-online.de